Erich-Fried
Gesamtschule Ronsdorf

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf in Nordrhein-Westfalen

Latein

STAND 2019

Inhalt

		Seite
1	**Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**	**3**
2	**Entscheidungen zum Unterricht**	**4**
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	*Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*	***Error! Bookmark not defined.***
2.1.2	*Konkretisierte Unterrichtsvorhaben*	***Error! Bookmark not defined.***
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückme*ldung*	27
2.4	Lehr- und Lernmittel	*31*
3	**Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**	**32**
4	**Qualitätssicherung und Evaluation**	**33**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Erich Fried Gesamtschule (EFG)

Die Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf ist eine sechszügige Ganztagsschule und liegt am Stadtrand einer mittelgroßen Stadt in Nordrhein-Westfalen. Sie wird hinsichtlich ihres Standortes und ihres Einzugsgebietes als Schule des Standorttyps III klassifiziert.
Zurzeit besuchen 1080 Schülerinnen und Schüler der SI und 300 Schülerinnen und Schüler der SII diese Schule. Die Klassenstärke beträgt in der Regel 28 - 30 Schülerinnen und Schüler.
Als erste Fremdsprache ist Englisch für alle SuS ab Klasse 5 obligatorisch. Die Stundentaktung beträgt 45 Minuten, Latein wird dreistündig unterrichtet.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein vier Lehrkräfte, von denen eine zusätzlich die Fakultas für die Sekundarstufe II besitzt. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Bedingungen des Unterrichts

Lateinunterricht wird im Rahmen des Wahlpflichtbereichs ab Klasse 6 erteilt. Die SuS wählen dabei zwischen den Fächern Darstellen und Gestalten, Naturwissenschaften, Arbeitslehre, Französisch und Latein als Zweite Fremdsprache. In der Regel entscheiden sich 10-15 SuS für das Fach Latein.

In der Einführungsphase wird ein Grundkurs eingerichtet, der mit dem Erwerb des Latinums abschließt.

Im Schulprogramm sind eine Exkursion nach Xanten in der Sekundarstufe I und eine viertägige Studienfahrt nach Rom in der Sekundarstufe II verankert.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: M. Löttgen
Stellvertretung: M. Knop
Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: M. Löttgen

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 10 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersicht Kernlehrplan Latein WP I (Lehrwerk Actio) Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Sprachkompetenz	Wortschatz	- Die SuS beherrschen und überblicken einen **ersten Teil des Lernwortschatzes** in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 350 Wörter)	- Vokabeln der Lektionen 1 – 12 - nach Wortfamilien/Sachfeldern sortieren - flektierte Formen auf Grundformen zurückführen - Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter, z.B. sed
		- Die SuS können grundlegende Regeln der **Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter** anwenden	- Unterscheidung von Stamm und Endung (L1) - Endungen der verschiedenen Wortarten (Substantive, Verben, Adjektive etc.) - Komposita z.B. von „esse“ und „ire“ (L10) - Assimilation (L6) - Präfixe / Suffixe (L7/9)
		- Die SuS erweitern gleichzeitig auch **im Deutschen** den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	- Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden
		- Die SuS erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen **Wörter lateinischen Ursprungs**.	- Verdeutlichen der Zusammenhänge durch Querverweise auf D / E / F in den Lernvokabeln
	Grammatik	- Die SuS beherrschen die **Flexion** ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten lateinischen Texten anwenden.	- Konjugationen: a / e / i / gemischt im Präsens Aktiv und Passiv (L10), Imperativ (L3) und Gerundium (L12) - Deklinationen: a / o / u / e / 3. Deklination in allen Kasus
		- Die SuS können **Satzteile** mit einfachen Füllungsarten bestimmen.	- S / P / O / Adverbiale (L1) / Attribut (L4)
		- Die SuS können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene **Satzarten** und ihre Funktion unterscheiden.	- Fragesätze (L4) - Gliedsätze im Indikativ (L5)
		- Die SuS können den **AcI** modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben	- L7 (auch Vergleich mit D / F)

		- Die SuS können sprachkontrastiv erste **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen** erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	- fehlender Artikel - Satzbau - Unterschiede in den Kasusfunktionen
		- Die SuS können grundlegende **sprachliche Phänomene** fachsprachlich weitgehend korrekt benennen.	- Benennung und Nutzung von Satzgliedern, Wortarten, Genus Verbi, Gerundium, AcI, Komposita etc.
		- Die SuS können einzelne Elemente **sprachlicher Systematik** im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	- Wortstellung des Prädikats in verschiedenen Sprachen - Wortendungen bei Nomen und Verben - AcI im Französischen
Textkompetenz		- Die SuS können einfache didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und – ggf. mit Hilfe des von der Lehrkraft geleiteten methodischen Verfahrens – ein **vorläufiges Textverständnis** entwickeln.	- mittels Einleitungen, Personen, Konnektoren, Orten
		- Die SuS können – überwiegend mit Hilfe der Lehrkraft – einfache didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik **entschlüsseln** (dekodieren).	- Dekodierung der Lektionstexte 1- 12 (Methoden 3)
		- Die SuS können einfache didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche **übersetzen** (rekodieren).	- Rekodierung der Lektionstexte 1- 12 (Methoden 3)
		- Die SuS können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung **vortragen**.	- Längenstriche, Lehrervortrag - „Vom Schreiben, Lesen und Sprechen“ (S. 37)
		- Die SuS können einfache didaktisierte Texte ansatzweise **interpretieren**.	- Stellen einfacher, sinngerichteter Fragen (z.B. „Verstehen und Vertiefen“)
		- Die SuS können im Sinne **historischer Kommunikation** bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren und zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen.	- „Verstehen und Vertiefen“ - deutscher Informationstext
		- Die SuS können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit **im Deutschen** erweitern.	- Erweiterung ihres Wortschatzes - auch um Fachtermini und Fremdwörter

Kulturkompetenz		- Die SuS kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte **Darstellungen der griechisch-römischen Welt** und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	- Europa, Mythos, Feste, Gladiatorenspiele, Wagenrennen, Klientelwesen, Thermen, Forum
Methodenkomp.	- Die SuS können ein Repertoire **grundlegender fachspezifischer Methoden** sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbständige und kooperative Lernen anwenden.		
	Wortschatz	- Die SuS können einen begrenzten **Lernwortschatz** in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	- Lernen von Vokabeln (L 1-12)
		- Die SuS kennen **einfache Methoden** des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können diese unter ansatzweisen Berücksichtigung der eigenen Lernbedürfnisse anwenden.	- Lernen aus dem Buch, durch Schreiben, mit Vokabelkarten (svgl. „Methoden 1“) - Lehnwörter und Komposita als Hilfestellung - Sortieren nach Wort- und Sachfeldern
	Grammatik	- Die SuS können einige **Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung** zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	- Erstellen von Paradigmen für Konjugation und Deklination - eigenständiges Nutzen der Begleitgrammatik

	Umgang mit Texten und Medien	- Die SuS können zur Erschließung und Übersetzung von einfachen didaktisierten Texten erste **methodische Elemente** der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- Erkennen und Benennen der Satzglieder - Zerlegung von Sätzen in Einzelteile / grammatikalische Teile / Wortblöcke
		- Die SuS können erste methodische Elemente miteinander **kombinieren** und textbezogen anwenden.	- Pendelmethode, lineares Dekodieren, semantisches und syntaktisches Kombinieren - Übersetzung nach Wortblöcken (Methoden 3)
		- Die SuS können einfach zu entdeckende **Textkonstituenten** beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.	- Konnektoren, Handlungsträger, Zeitwörter, gattungsspezifische Elemente
		- Die SuS können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbständig und kooperativ **dokumentieren und präsentieren**.	- Übersetzungsvortrag - Referat - szenische Darstellung - Bilder und Collagen
	Kultur und Geschichte	- Die SuS können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, **Informationen** beschaffen, auswerten und präsentieren.	- Bibliotheks-Recherche, Internet, Lexika - Unterrichtsgänge mit anschließender Präsentation in EA / PA / GA
		- Die SuS können bei einfachen Sachverhalten **Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart** unter Anleitung vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern.	- am Beispiel „Alltagsleben“ - (Methoden 2)

<u>Kernlehrplan Latein WP I</u> (Lehrwerk Actio) Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Sprachkompetenz	Wortschatz	- Die SuS beherrschen und überblicken den **Lernwortschatz** in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 1000 Wörter).	- Vokabeln der Lektionen 13 - 36
		- Die SuS können einige grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter zur **Aufschlüsselung neuer Wörter** anwenden.	- Substantivierung - Gegenteile (L13) - Korrelative (L15)
		- Die SuS sind in der Lage, ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln bei der **Kommunikation im Deutschen** anzuwenden.	- Gebrauch von Fremdwörtern und Fachtermini - Bildung der Adjektive in Deutsch und Latein (L21/22)

		- Die SuS finden vom lateinischen Wortschatz aus **Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen**.	- Indefinitpronomina in Latein und Englisch (L26) - Lehnwörter
	Grammatik	- Die SuS beherrschen einen **erweiterten lateinischen Formenbestand** und können ihre Kenntnisse an didaktisierten lateinischen Texten anwenden.	- Tempora (Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt) Aktiv und Passiv - PPP, PPA - Deponentien
		- Die SuS können die **Satzteile** auch mit einigen komplexeren Füllungsarten bestimmen.	- z.B. attributive Relativsätze (L15) oder AcI als Subjekt
		- Die SuS können in didaktisierten Texten **Satzarten und ihre Funktionen** unterscheiden.	- konjunktivische Gliedsätze - indirekte Fragesätze
		- Die SuS können eine **Partizipialkonstruktion** aufgrund ihrer typischen Merkmale in didaktisierten Texten isolieren und auflösen.	- PC, abl. abs. und AcI mit Übersetzungsvarianten

		- Die SuS können sprachkontrastiv **Strukturen im Lateinischen und im Deutschen** untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.	- z.B. Gebrauch verschiedener Tempora - Ellipsen - Übersetzungsmöglichkeiten des PC
		- Die SuS können häufig gebrauchte **sprachliche Phänomene** fachsprachlich korrekt benennen.	- Satzteile und Satzarten - PC-Konstruktionen - Formen und grammatikalische Strukturen
		- Die SuS können das Lateinische zur **Erschließung paralleler Strukturen** in noch unbekannten oder neue einsetzenden Fremdsprachen nutzen.	- Entstehung der romanischen Sprachen (Extra 6) - Vorbereitung auf Spanisch
Textkompetenz		- Die SuS können didaktisierte Texte **vorerschließen**.	- Textvorerschließung (Methoden 4)
		- Die SuS können – teils unter Anleitung, teils selbständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, didaktisierte Texte **satzübergreifend und satzweise erschließen** (dekodieren).	- Dekodierung der Lektionstexte 13-36
		- Die SuS können ihr Verständnis didaktisierter Texte in einer **sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung** dokumentieren (rekodieren).	- Rekodierung der Lektionstexte 13-36
		- Die SuS können die Texte mit richtiger Aussprache und Betonung **vortragen**.	- Nachahmung des Lehrervortrags - Verdeutlichung durch Rollenverteilung
		- Die SuS können didaktisierte Texte unter Anleitung **interpretieren**.	- Ausarbeitung stilistischer und sprachlicher Mittel, z.B. Trikolon (L24), Metapher (L28)
		- Die SuS können im Sinne **historischer Kommunikation** bei didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren und zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen.	- „Verstehen und Vertiefen“ - weiterführende Fragen durch die Lehrkraft
		- Die SuS können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit **im Deutschen** erweitern.	- Anwendung verschiedener Fachtermini und Fremdwörter - Erarbeitung von sprachlich anspruchsvolleren Übersetzungen

Kulturkompetenz		- Die SuS besitzen **Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten** der griechisch-römischen Antike und setzen sie in einfachen Sachzusammenhängen in Beziehung zu ihrem eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereich.	- Besprechen und Vertiefen deutscher Informationstexte - politisches und gesellschaftliches System - römisches Theater - römische Philosophie - Einfluss der Antike auf die europäische Kultur
Methodenkomp.	- Die SuS können ein Repertoire **grundlegender fachspezifischer Methoden** sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbständige und kooperative Lernen anwenden.		
	Wortschatz	- Die SuS können ihren **Lernwortschatz** erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.	- Lernen von Vokabeln (L 1 - 36)
		- Die SuS kennen **Methoden** des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können diese unter verstärkter Berücksichtigung der eigenen Lernbedürfnisse anwenden.	- Lernen aus dem Buch, durch Schreiben, mit Vokabelkarten, durch Abfragen
	Grammatik	- Die SuS können weitere **Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung** zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	- Erweiterung von Paradigmenerstellung

	Umgang mit Texten und Medien	- Die SuS können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten wesentliche **methodische Elemente** der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren
		- Die SuS können wesentliche methodische Elemente miteinander **kombinieren** und weitgehend textadäquat anwenden.	- Konstruktionsmethode (Methoden 6) - Einrückmethode (Methoden 6)
		- Die SuS können weitere **Visualisierungstechniken** zur Strukturanalyse anwenden.	- Zerlegung in einzelne Satzteile - Kästchenmethode - Einrückmethode (Methoden 6)
		- Die SuS können verschiedenartige **Textkonstituenten** beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden.	- Tempusrelief - Gattungselemente
		- Die SuS können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbständig und kooperativ **dokumentieren und präsentieren**.	- Referate - Plakate, OHP, Bilder, PPP - EA/ PA / GA - Paraphrasieren
	Kultur und Geschichte	- Die SuS können zu ausgewählten Themen **Informationen** weitgehend selbständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.	- Bibliotheksrecherche - Lexikonarbeit, Internet - Unterrichtsgänge - Präsentationen (s.o.)
		- Die SuS können vermehrt **Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart** vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern.	- Frauenbild in Rom u.a.

<u>Kernlehrplan Latein WP I</u> (Lehrwerk Actio) Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Sprachkompetenz	Wortschatz	- Die SuS sind in der Lage, ihren **Wortschatz lektürebezogen** stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern.	- Lernvokabeln z.B. aus Phaedrus-Fabeln, Hannibal-Vita, Alexander, Caesar

		- Die SuS sind zunehmend in der Lage, die „**Grundbedeutung**“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.	- z.B. Wahl einer passenden Bedeutung aus dem Wörterbuch
		- Die SuS verfügen über einen erweiterten Wortschatz **in der deutschen Sprache** und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.	- Fremd- und Lehnwörter
		- Die SuS können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim **Erlernen moderner Fremdsprachen** anwenden.	- Parallelen zu Spanisch - Erschließung einfacher italienischer und französischer Sätze
	Grammatik	- Die SuS beherrschen den **lateinischen Formenbestand** und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.	- alle Konjugationen und Deklinationen, Steigerung der Adjektive, Gerundium und Gerundivum
		- Die SuS können die **Teile eines komplexeren Satzes** isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen.	- KNG-Kongruenz, Hyperbata etc.
		- Die SuS können in leichteren und mittelschweren Originaltexten **Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.**	- Haupt- und Gliedsätze, satzwertige Konstruktionen
		- Die SuS können die **satzwertigen Konstruktionen** in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.	- AcI, NcI, PC, abl.abs. mit verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten

		- Die SuS können sprachkontrastiv komplexere **Strukturen im Lateinischen und im Deutschen** untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen.	- Untersuchung sprachlicher und stilistischer Mittel
		- Die SuS können die für die Grammatik relevante **Fachterminologie** korrekt anwenden.	
		- Die SuS können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte **Strukturierungsfähigkeit** zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen.	- "Strukturähnlichkeiten" bei Spanisch
Textkompetenz		- Die SuS können leichtere und mittelschwere Originaltexte **vorerschließen**.	- Personen, Orte, Textform, Konnektoren, Tempusrelief etc.
		- Die SuS können selbständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte **satzübergreifend und satzweise erschließen** (dekodieren).	- Dekodierung z.B. von Phädrusfabeln, Hannibal-Vita, Alexander, Caesar-Passagen
		- Die SuS können ihr Verständnis leichterer und mittelschwerer Originaltexte in einer **sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung** dokumentieren (rekodieren).	- Rekodierung z.B. von Phädrusfabeln und Hannibal-Vita, Alexander, Caesar-Passagen
		- Die SuS können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts **vortragen**.	
		- Die SuS können leichtere und mittelschwere Originaltexte **interpretieren**.	- Intention des Autors herausarbeiten - Stilmittel und ihre Wirkung analysieren - Einordnung in den Werkzusammenhang - Textsorte, Erzählperspektive
		- Die SuS können im Sinne **historischer Kommunikation** bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren, bewerten und zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.	- "Stark sein und schwach sein" (Phaedrus-Fabeln) - Heldentum (Hannibal, Alexander), historische Größe - kritisches Hinterfragen von politischen Werten - imperiale Herrschaft, republikanische Tugenden - römisches Heereswesen (Caesar)

		- Die SuS können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit **im Deutschen** erweitern.	- sprachliche und stilistische Mittel ins Deutsche übertragen.
Kulturkompetenz		- Die SuS besitzen **Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten** der griechisch-römischen Antike und können zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung nehmen.	- Punische Kriege - Gesellschaftsordnungen - Funtkion von Religion - Herrschaftdtradition etc.
Methodenkomp.	- Die SuS können ein Repertoire **grundlegender fachspezifischer Methoden** sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbständige und kooperative Lernen anwenden.		
	Wortschatz	- Die SuS können ihren **Lernwortschatz** durch die Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten **autorenspezifisch** ausbauen.	- Lernvokabeln zu Phaedrus, Nepos, Alexander, Caesar
		- Die SuS kennen verschiedene **Methoden** des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können diese unter angemessener Berücksichtigung der eigenen Lernbedürfnisse anwenden.	- Vokabelheft, Vokabelkarten etc. - Umgang mit dem Wörterbuch
	Grammatik	- Die SuS können **Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung** zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.	- Eigenständige Benutzung einer Kurzgrammatik

	Umgang mit Texten und Medien	- Die SuS können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen **methodischen Elemente** der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren
		- Die SuS können die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander **kombinieren** und textadäquat anwenden.	- Pendelmethode, lineares Dekodieren, Wortblöcke, Konstruktionsmethode
		- Die SuS können **Visualisierungstechniken** zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden.	- Kästchenmethode, Einrückmethode
		- Die SuS können **Textkonstituenten** beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbständig anwenden.	- Konnektoren, Handlungsträger, Tempusrelief, stilistische Mittel
		- Die SuS können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbständig und kooperativ **dokumentieren und präsentieren**.	- Referate, PPP - Paraphrasieren
	Kultur und Geschichte	- Die SuS können zu ausgewählten Themen **Informationen** selbständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.	- Recherchen in Bibliothek und Internet
		- Die SuS können **Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart** sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern.	- z.B. Menschenbild, politische Systeme

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Thema: In einem römischen Haus	**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6 - I**
Themenfeld: Römische Alltagskultur und Privatleben	**Schwerpunkte Sprach- und Textkompetenz:** **Satzglieder, Substantive der a-, -o und 3. Deklination, Nom., Akk. und Vok. im Sg.** **Verben der a-, i-, e-, kons. Konj. in 3 Sg., Inf.**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler…

- können einfache didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und – ggf. mit Hilfe des von der Lehrkraft geleiteten methodischen Verfahrens – ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.
- beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung.
- erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire
- beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten lateinischen Texten anwenden.
- können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen.
- können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.
- können überwiegend, mit Hilfe der Lehrkraft, einfache didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).
- können einfache didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).
- können überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:	**Methodische / didaktische Zugänge**
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: Die römische *familia* im Vergleich zu gegenwärtigen Familienstrukturen. Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende	Vorerschließung Lesen in verteilten Rollen Wortschatzarbeit Induktive Grammatikeinführung

Unterrichtsergebnisse: Übersetzung des Lektionstextes 1.	**Lernmittel / Lernorte** **Lernmittel: Lehrwerk Actio 1**
Weitere Absprachen der Fachkonferenz Planung und Durchführung von motivierenden Unterrichtsstunden vor Beginn der Lehrwerksarbeit liegen im Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.	**Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner** Geschichte (Familienentwicklungen), Kunst (plastische Hausgestaltung)
	Möglichkeiten der Differenzierung: Kooperative Lernformen Erleichterte Texte (Lehrwerks-CD) Grammatikübungen unterschiedlicher Anforderungsniveaus Übersetzungshilfen anbieten (Wortkarten)
	Feedback / Leistungsbewertung Vokabeltest

Thema: Ein Gastmahl und die *fabulas*	**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6 - II**
Themenfeld: Römische Alltagskultur und Privatleben	**Schwerpunkte Sprach- und Textkompetenz: Numerus Kongruenz zwischen S und P, Substantive der a-, -o und 3. Deklination, Nom., Akk. und Vok. im Pl., Infinitive als Objekte, Verben aller Konj. in 3 Pl**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler…

- können einfache didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und – ggf. mit Hilfe des von der Lehrkraft geleiteten methodischen Verfahrens – ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.
- beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung.
- erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire
- beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten lateinischen Texten anwenden.
- können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen.
- können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.
- können überwiegend, mit Hilfe der Lehrkraft, einfache didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).
- können einfache didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).
- können überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: Speisen und Unterhaltung der Römer.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: Übersetzung des Lektionstextes 2.

Methodische / didaktische Zugänge

Vorerschließung

Lesen in verteilten Rollen

Wortschatzarbeit

Induktive Grammatikeinführung

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel: Lehrwerk Actio 1

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Arbeitslehre (Nachkochen römischer Speisen), Deutsch (Fabeln)

	Möglichkeiten der Differenzierung: Kooperative Lernformen Erleichterte Texte (Lehrwerks-CD) Grammatikübungen unterschiedlicher Anforderungsniveaus Übersetzungshilfen anbieten (Wortkarten)
	Feedback / Leistungsbewertung Vokabeltest

Thema: In einer römischen Schule	**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6 - III**
Themenfeld: Römische Alltagskultur und Privatleben	**Schwerpunkte Sprach- und Textkompetenz:** **Präp. mit Akk. d. Richtung, Substantive der o-Dekl. auf –er. Personalpronomen. Imperativ Präs. Aktiv und Verneinungen. Verben in 1./2. Sg./Pl.**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler…

- können einfache didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und – ggf. mit Hilfe des von der Lehrkraft geleiteten methodischen Verfahrens – ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.
- beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung.
- erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire
- beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten lateinischen Texten anwenden.
- können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen.
- können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.
- können überwiegend, mit Hilfe der Lehrkraft, einfache didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).
- können einfache didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).
- können überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:	
Erläuterung des Themas: Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: Vergleich der Schule im alten Rom mit gegenwärtigen Schulsystemen. Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: Übersetzung des Lektionstextes 3.	**Methodische / didaktische Zugänge** Vorerschließung Lesen in verteilten Rollen Wortschatzarbeit Induktive Grammatikeinführung
	Lernmittel / Lernorte **Lernmittel: Lehrwerk Actio 1** **Replikationen römischer Unterrichtsmaterialien (Papyrus, Tabula, Stilus,…)** **Inschriften**
Weitere Absprachen der Fachkonferenz	**Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner** Geschichte (Ab wann gab es „Schulen?“).
	Möglichkeiten der Differenzierung: Kooperative Lernformen Erleichterte Texte (Lehrwerks-CD) Grammatikübungen unterschiedlicher Anforderungsniveaus Übersetzungshilfen anbieten (Wortkarten)
	Feedback / Leistungsbewertung Vokabeltest

Thema: Der Mythos von Europa	**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6 - IV**
Themenfeld: Mythologie und Religion	**Schwerpunkte Sprach- und Textkompetenz: Adjektive der o- und a- Dekl. Nom. Akk. Sg. Pl., KNG-Kongruenz, Fragesignale.**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler…

- können einfache didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und – ggf. mit Hilfe des von der Lehrkraft geleiteten methodischen Verfahrens – ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.
- beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung.
- erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire
- beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten lateinischen Texten anwenden.
- können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen.
- können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.
- können überwiegend, mit Hilfe der Lehrkraft, einfache didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).
- können einfache didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).
- können überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: Mythos vs. Gegenwart, Göttervorstellungen in der antiken Welt, römische und griechische Götter.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: Übersetzung des Lektionstextes 4, Comic zum Ablauf des Mythos.

Methodische / didaktische Zugänge

Vorerschließung

Lesen in verteilten Rollen

Wortschatzarbeit

Induktive Grammatikeinführung

Lernmittel / Lernorte

Lernmittel: Lehrwerk Actio 1

Griechische Euro-Münze mit Abbildung des Mythos.

Weitere Absprachen der Fachkonferenz

Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner

Kunst (Bilder des Mythos), Gesellschaftslehre (Entwicklung des europäischen Gedankens)

Möglichkeiten der Differenzierung:

Kooperative Lernformen

	Erleichterte Texte (Lehrwerks-CD) Grammatikübungen unterschiedlicher Anforderungsniveaus Übersetzungshilfen anbieten (Wortkarten)
	Feedback / Leistungsbewertung Vokabeltest

Thema: Das Landleben in der *villa rustica*	**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6 - V**
Themenfeld: Römische Alltagskultur und Privatleben	**Schwerpunkte Sprach- und Textkompetenz: Substantive der e-Dekl., Neutrum (o. und 3. Dekl.)**
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler… - können einfache didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und – ggf. mit Hilfe des von der Lehrkraft geleiteten methodischen Verfahrens – ein vorläufiges Textverständnis entwickeln. - beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung. - erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire - beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten lateinischen Texten anwenden. - können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen. - können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen. - können überwiegend, mit Hilfe der Lehrkraft, einfache didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren). - können einfache didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren). - können überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	
Vorhabenbezogene Konkretisierung:	

<table>
<tr><td rowspan="2">Erläuterung des Themas:
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: Was ist eine Villa im alten Rom? Verhältnis der Sklaven zu ihren Herren.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: Übersetzung des Lektionstextes 5.</td><td>Methodische / didaktische Zugänge
Vorerschließung
Lesen in verteilten Rollen
Wortschatzarbeit
Induktive Grammatikeinführung</td></tr>
<tr><td>Lernmittel / Lernorte

Lernmittel: Lehrwerk Actio 1</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Weitere Absprachen der Fachkonferenz</td><td>Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner
Naturwissenschaft (Landwirtschaft)</td></tr>
<tr><td>Möglichkeiten der Differenzierung:
Kooperative Lernformen
Erleichterte Texte (Lehrwerks-CD)
Grammatikübungen unterschiedlicher Anforderungsniveaus
Übersetzungshilfen anbieten (Wortkarten)</td></tr>
<tr><td>Feedback / Leistungsbewertung
Vokabeltest</td></tr>
</table>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der EFG hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 1.2.1).

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangslektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten).

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen …

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?

- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Unterschiedliche Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.)

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. *Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten*
Gestaltung der Klassenarbeiten

a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.

   Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
c. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt im zweiten Halbjahr der Jgst. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
d. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.
   Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten 26 x -2 Wörter = 52 Wörter (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal 26 x 1,5 Wörter = 39 Wörter (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.

e. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.
Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
   Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
   Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
   Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
   Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
   Unbekannte Eigennamen.

f. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4, Stand: 13.08.2015).
c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont.
f. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	**Wahlpflichtunterricht**	
	Anzahl	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*
6	6	1
7	4-6	1-2
8	4-5	1-2
9	4-5	2
10	4-5	2

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. *Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:*

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
  Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die in NRW zugelassenen Lehrwerke Latein Actio 1 und Actio 2

zweisprachiges Wörterbuch (ab der Jahrgangsstufe 9) - Stowasser

ggf. Arbeitshefte zu Actio 1 und Actio 2

Lektürehefte

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol ⇆ verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung finden sich in einem Ordner der Fachkonferenz Latein. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen, insbesondere der Fächer Geschichte, Kunst und Englisch.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Ordner der Fachkonferenz gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation und gemeinsames Korrigieren. Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen • Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen • Kompetenzen • Themenfelder • Thema • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülerorientierung und Lebensweltbezug • Individuelle Lernwege • Einhaltung des Ordnungsrahmens • …		
Fachspezifische Aspekte • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • …		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • …		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen…)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		

Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		